Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 26 | Juli/August 2020 | Nummer 164

Was bleibt ...

Straßenbaum-Stress **7** | Nachbars Küchen **8** | Herbstreise **10**
Falsche Polizisten **12** | Verschwundenes Denkmal **14** | Häuser-Geschichte **18**

SPORT FÜR DIE GANZE
FAMILIE

Mein Familienfitness

SC DHfK Leipzig e.V.
Fitness- und Gesundheitszentrum

www.scdhfk-fitness.de
0341 - 982110

IN EIGENER SACHE

Liebe Waldstraßenviertelbewohner,

immer wenn ich an der Straßenbahnhaltestelle Leibnizstraße vorbeikomme, bin ich berührt: Ich sehe die vielen roten Kerzen, die Fotos, die Blumen, die Transparente. Sie erinnern an den 16-jährigen Ruben, der hier am 12. Februar 2019 durch einen Raser schwer verletzt wurde und am nächsten Tag an den Unfall-Folgen verstarb. Die Stelle ist inzwischen ein beeindruckendes Mahnmal geworden, das offensichtlich von Angehörigen und Freunden liebevoll und konsequent gepflegt wird. Sie wollen die Erinnerung wach halten, aber sie haben auch eine klare Forderung: Tempo 30 muss bis hinter die Straßenbahnhaltestelle verlängert werden, um weitere tödliche Unfälle zu verhindern.

Jeder kann dort unmittelbar erleben, wie groß die Gefahr ist, wenn die Autos nach der inneren Jahnallee wieder so richtig Gas geben. Und jeder wird sofort verstehen: Mit dieser einfachen Maßnahme kann diese gefährliche Stelle entschärft werden. So niederschwellig, einleuchtend und sinnvoll, denke ich jedes Mal. Und spätestens dann werde ich wütend. Denn es passiert: nichts. Einfach nichts.

Auch der Bürgerverein Waldstraßenviertel setzt sich seit anderthalb Jahren für Tempo 30 bis zur Straße Naundörfchen ein. Aus dem Rathaus höre ich seitdem immer wieder: Das Problem ist längst erkannt, eine Lösung ist schon vorbereitet.

Ja, und? Warum wird dann nicht endlich gehandelt? Kann es wirklich so schwer sein, ein Schild abzuschrauben und 100 Meter weiter wieder zu montieren?

Aber nur wütend zu sein hilft nicht weiter. Deswegen rufe ich das Thema heute wieder ins Gedächtnis. Ich hoffe, Sie sehen mir diese leidenschaftlichen Zeilen nach, aber es wird höchste Zeit: Tempo 30 an dieser Unfallstelle, und zwar sofort!

Ihr Jörg Wildermuth, Vorstandsvorsitzender,
Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: +49 341 9803883 / **Fax:** +49 341 24723674
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53
Redaktion: Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Dagmar Geithner, Katja Haß, Jörg Philipp, Julia Polony, Kati Reichelt, Andreas Reichelt, Beate Schuhr

V.i.S.d.P.: Andreas Reichelt
Redaktionsschluss: 7. Juli 2020
Bildnachweis: S. 1, 4, 7, 11, 19: Andreas Reichelt; S. 6: Katja Haß; S. 9: Archiv Beate Schuhr; S. 10: Ingrid Pietrowski; S. 15: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig; S. 17: Archiv Heinz Bönig; S. 18: Uwe Haß; S. 20: Allianz Vertretung Andreas Michael; S. 22: Via Regia Verlag
Layout/Satz: Reichelt Kommunikationsberatung
Auflage: 1.200 Exemplare

Corona-Zeit im Viertel

Vom Lockdown Mitte März aufgrund der Corona-Pandemie waren alle betroffen. Das öffentliche Leben kam nahezu zum Erliegen. Fast alle Geschäfte und Einrichtungen mussten innerhalb weniger Stunden schließen. Wir fragten, wie die Menschen im Waldstraßenviertel diese schwierige Zeit überstanden haben und ob sie der nie dagewesenen Situation auch etwas Positives abgewinnen können.

Gemüse statt Blumen

Weil Blumenläden nicht zu den systemerhaltenden Geschäften gehören, mussten sie schließen. Einige konnten sich mit dem vorübergehenden Angebot von Obst und Gemüse über Wasser halten. „Meine Frau hatte das damals bei der Gewerbeanmeldung mit eintragen lassen“, erzählt Steffen Linke von der *Blumenwerkstatt*. „Das half, den Laden irgendwie am Laufen zu halten und zu überleben.“ Es war eine sehr schwere Zeit mit ständig neuen Regelungen, vielen Polizeikontrollen, Umsatzeinbruch. Das Positive dabei war die Treue der Kunden. „Viele haben sich bei uns bedankt, dass wir offen haben, Obst und Gemüse anboten und Blumenbestellungen annahmen“, sagt Steffen Linke.

Bürgernähe und Zuspruch hat auch Ilona Krakow, Inhaberin der *Werkstatt für florale Objekte* in der Tschaikowskistraße, erfahren. „Wir sind sehr dankbar dafür.“ Dass ihre Kunden ihr auch in dieser schweren Phase ihr die Treue gehalten haben, zeigt, dass sich all der Stress und die Bemühungen, das Geschäft offen zu halten, gelohnt haben. Nun hofft sie, dass bald wieder größere Veranstaltungen stattfinden dürfen und damit deutlich mehr Floristik-Aufträge kommen.

Wein- und Bier-Verkauf umgestellt

Christian Rieder von *Wein und Feines* in der Jahnallee hat positive Erfahrungen mit seinem Lieferservice gemacht. „Auf meine Auslieferungen habe ich mich gefreut. Das waren ausnahmslos angenehme Touren mit vielen Sympathiebekundungen der Kunden“, sagt er. Inzwischen hat der Weinladen wieder geöffnet. „Die Situation hat etwas ganz Besonderes. Unsere Kunden und wir haben uns gegenseitig beteuert, wie froh wir sind, Stück für Stück in eine Welt zurückzukehren, die man als selbstverständlich angenommen hat.“ Es ist noch lange nicht alles gut im Einzelhandel, aber Christian Rieder schaut vorsichtig hoffnungsvoll in die Zukunft.

Cliff Schönemann von *Cliff's Brauwerk* berichtet von anfänglichen Schwierigkeiten nach dem Lockdown: „Wir hatten immer ein Drittel Flaschenbier- und zwei Drittel Fassbier-Verkauf. Plötzlich mussten wir zu 100 Prozent in Flaschen abfüllen. Und wenn Bier reif ist, ist es reif. Dann müssen 600 Liter Bier in 0,5-Liter-Flaschen abgepresst werden.“ Das Problem: Wenn das Leergut nicht rechtzeitig zurückkommt, fehlen Flaschen. „Glücklicherweise konnten wir frühzeitig Leergut lagern. Die gesamte Produktion umzustellen war aufwändig, aber es ist uns gelungen.“ Und beim Flaschenbier-Verkauf soll es erstmal bleiben – bis die Corona-Schutzverordnung Fassbier im Brauwerk wieder zulässt.

Tanzschule wird digital

Neben Schulen und Kitas mussten auch die Freizeiteinrichtungen schließen. Die Tanzschule *Tanzerei Flugfisch* machte digital weiter, wie Tanzpädagogin und Leiterein Gesa Volland berichtet: „Wir haben wie verrückt Online-Videos gedreht, geschnitten, bearbeitet, hochgeladen und in unsere Homepage als *Flugfisch-TV* eingebunden. Das war 200 Prozent mehr Arbeit." Entstanden sind tolle Tanz-Tutorials, die sehr viel Spaß machen und auch jetzt noch reichlich angeklickt werden. Außerdem wurde ein Podcast *Flugfisch fragt* entwickelt, der hoffentlich auch fortgesetzt wird. Für die Tänzer wurden statt der üblichen Kurse online Live-Unterricht und ein Tanztag draußen im Freien angeboten. „Letzteres war klasse", sagt Gesa Volland rückblickend. „Der Online-Tanzunterricht war allerdings eher eine Notlösung. Man braucht viel technisches Wissen um eine gute Bild- und vor allem Ton-Übertragung zu haben. „Musik, Tanz und Sprache in die Wohnzimmer zu zoomen ist wirklich etwas ganz anderes als ein persönlicher Tanzunterricht." Deshalb waren alle sehr froh als sie Ende April die Tanzschule wieder öffnen konnten. Mittlerweile ist in der Tanzerei etwas Routine eingekehrt, alle halten sich an die üblichen Abstandsregeln. Trotzdem vermisst Gesa Volland „die körperliche Arbeit mit Kontakt. Darauf werden wir wohl noch eine ganze Weile verzichten müssen."

Weniger Freizeitangebote

Auch der Jugendtreff des Soziokulturellen Zentrum *Die VILLA* in der Lessingstraße schloss Mitte März für alle Kinder und Jugendlichen die Räume, die sonst zum Klettern und Tischtennisspielen, Kochen, Tanzen und Chillen einladen. Der Austausch mit Jugendlichen aus Bologna musste abgesagt werden. Und auch die Computer für Spiele oder zum Hausaufgaben machen standen den Kindern nicht mehr zur Verfügung. Da sich dann zeigte, dass viele Kinder und Jugendliche zu Hause keinen Computer hatten und die Möglichkeit des Fragens vermissten, gingen die Sozialpädagogen des Jugendtreffs ins Homeoffice und suchten neue alternative Orte für den Austausch mit ihren Schützlingen. Sie entwickelten neue Kommunikationsformen innerhalb eines Video-Chats in Telefongruppen, z. B. das Erstellen eigener Kochvideos, Hausaufgabenhilfe oder Prüfungsvorbereitung für verschiedene Ausbildungsberufe, Black-Story-Rätsel lösen oder Zirkustricks ausprobieren. Daneben führten sie viele Einzeltelefongespräche – denn Ärger mit Eltern, Streit mit Freunden, Prüfungsstress oder auch Geldsorgen blieben während der Corona-Zeit nicht aus.

Besonders zu jüngeren Treffnutzern und solchen mit Behinderungen konnte aber kaum Kontakt hergestellt werden. Sie erlebten zwei Monate lang deutlich weniger soziokulturelle

Schuhe und Kleider für Schönfinder
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Teilhabe. Für sie wurde es auch nach der Öffnung des Jugendtreffs ab 11. Mai noch nicht wesentlich leichter. Die ständig wechselnden Neuregelungen der vorgeschriebenen Hygienekonzepte waren verunsichernd und ermüdend. Umso erstaunlicher war es, dass eine der ersten Aktivitäten im geöffneten Jugendtreff mit Abstand das Tanzen war. Sich bei lauter Musik mal wieder temperamentvoll und ausgelassen zu bewegen, war angesagt.
Inzwischen werden im Jugendtreff wieder Geburtstage in kleinen Runden nachgefeiert, gelungene Prüfungsergebnisse gezeigt und für die italienische Austauschgruppe wird ein Tanzvideo *La danza con distanza* zusammengestellt, natürlich mit Abstand. Es entstand dabei ein kleiner Film. Nun hoffen alle, dass der Kontakt bis zum echten Jugendaustausch 2021 gut gehalten werden kann.

Eingeschränkter Musikunterricht

Seit Mitte Mai gehen die Grundschüler in Sachsen nach neunwöchiger Corona-Pause wieder in die Schule. Auch Musikunterricht ist unter Beachtung der Hygieneregeln wieder möglich, aber externe Anbieter, wie zum Beispiel Sport- und Musiklehrer, dürfen die Schulen nicht betreten. So geht es auch der *Musikschule Fröhlich* und der Akkordeon-Lehrerin Andrea Häcker, die mit den Melodika- und Akkordeon-Kindern normalerweise in der Lessingschule und der Schule 5 musiziert. Die engagierte Musikpädagogin Frau Häcker dazu: „Wir haben in der Schulpause Lernvideos und Online-Konferenzen genutzt, aber gerade bei Kindern ist der persönliche Kontakt wichtig. Wir sind glücklich, dass wir als langjähriger Partner des Funkenburgfestes in den Sommermonaten in den

Elisabeth, Cosima und Kian beim Akkordeon-Training im Bürgerverein

Räumen des Bürgervereins proben dürfen.“ Die *Musikschule Fröhlich* möchte bald in die Schulen zurückkehren, um den berufstätigen Eltern die Hol- und Bringwege abzunehmen. Das diesjährige Akkordeon-Trainingswochenende in einer Jugendherberge musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden und auch das Jahreskonzert im Herbst mit über 100 Kindern auf der Bühne ist ungewiss.

Maria Geißler, Dagmar Geithner, Katja Haß, Julia Polony, Beate Schuhr

Straßenbäume unter Stress

Leipzig ist mit rund 60.000 Parkbäumen und ebenso vielen Straßenbäumen eine grüne Stadt. Rund 1.000 Straßenbäume werden jährlich in Leipzig neu gepflanzt. Ein Schwerpunkt der Straßenbaumbepflanzungen sind leere Baumscheiben in vorhandenen Straßen der Gründerzeitgebiete, also auch bei uns im Waldstraßenviertel. Neue Stadt-Linden wurden in unserem Viertel dieses Jahr in der Friedrich-Ebert-Straße (Baumpatenschaften), Jahnallee, im Ranstädter Steinweg und in der Gustav-Adolf-Straße gesetzt.

Neugepflanzte Winterlinde (Tilia cordata) in der Gustav-Adolf-Straße

Die neu gepflanzten Bäume werden von einem beauftragten Dienstleister gegossen, aber auch der bereits bestehende Baumbestand braucht in den Sommermonaten Wasser. Denn Straßenbäume sind vielen Belastungen ausgesetzt und die Hitzeperioden können die Bäume so stark schädigen, dass sie nicht mehr widerstandsfähig sind und bei Wind und Sturm wie Streichhölzer abknicken. So bei drei Bäumen letztes Jahr in der Gustav-Adolf-Straße geschehen. Diese Bäume fehlen als Schattenspender, Lärmschutz, Staubfilter, Sauerstoffproduzenten und als Lebensräume für Tiere.

Die Leipziger Straßenbäume sind durch verschiedene Faktoren gestresst (versiegelte Flächen, Auto-Abgase, Hunde-Urin, Schädlinge, Hitzeperioden). Der NABU weist darauf hin, dass die Wurzeln der Straßenbäume zu wenig Platz haben und empfiehlt bei langanhaltenden Trockenperioden das Wässern in den Abend- bzw. frühen Morgenstunden von mindestens 100 Litern pro Baum. Denn ein Gießen mit wenigen Litern befeuchtet nur die obere Erdschicht. Außerdem sollte man langsam gießen oder einen Gießrand anlegen. Der Straßenbaum vor Ihrem Haus könnte auch eine gute Gelegenheit sein, um mit Ihrer Hausgemeinschaft über diese private unkomplizierte Hilfe ins Gespräch zu kommen. Unter Baumkataster auf www.leipzig.de können Sie nachsehen, welcher Baum bei Ihnen steht und wann er gepflanzt wurde.

Katja Haß

Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. – Löwentaxi

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
LÖWEN-TAXI
98 2222
TAXI-Genossenschaft Leipzig e.G.

Ihr Service-Taxi in Leipzig
Unsere Rufnummer für Sie:
0341 98 22 22
Damit wählen Sie richtig!
- Flughafentransfer
- Abrechnung mit allen Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

Kochen ohne Grenzen

In den Küchen unserer Nachbarn

Queridos vecinos!
Sie merken es schon, heute sind wir zu Gast in Spanien. In unserem Viertel gibt es feinste spanische Küche – mit Liebe zubereitet. Bevor wir anfangen zu kochen, genießen Sie zunächst eine spanisch-deutsche Liebesgeschichte.

Spanische Küche: Meeresfrüchte-Paella nach Art des Großvaters

Die zweite Folge unserer Reihe beginnt in Barcelona. Eine Studentin erhält ein Erasmus-Stipendium und macht sich im Jahr 2002 auf die Reise nach Leipzig. Ein halbes Jahr soll der Aufenthalt dauern, um das Studium als Dolmetscherin und Übersetzerin für Spanisch, Deutsch und Portugiesisch abzuschließen. Für diese sechs Monate sucht die junge Frau ein WG-Zimmer und findet den Mann fürs Leben. „Er hat mir sein Zimmer vermietet." Ein sehr bodenständiger Mann aus Annaberg-Buchholz im Erzgebirge trifft auf eine sehr lebhafte Frau aus Barcelona. Kann das gut gehen? Ja. „Aus der Studentenliebelei wurde eine Liebe, daraus eine Ehe und heute haben wir zwei Kinder – zwei spanische Räuchermännchen."

Wir gehen in Richtung Küche. „Mein Mann ist ein begabter Koch", erfahre ich, „seine Liebe zur spanischen Küche, seine Art zu kochen und das Essen waren fantastisch. Da hab' ich mich immer mehr in ihn verliebt."
Die Meeresfrüchte-Paella ist kein Alltagsessen. Zuhause, in Barcelona, wurde sie am Sonntag von der Großmutter für die Familie zubereitet. Wir dürfen die Art der Zubereitung für „Paella de marisco del yayo" vom Vater übernehmen. Das Wort für „Meeresfrüchte" haben Sie sicher gleich erkannt, aber wer ist Yayo? Yayo ist das katalanische Wort für Opa.
Los geht's: Ein Kilo Fleischtomaten auf der Gemüsereibe reiben, eine Gemüsezwiebel hacken und zwei Liter Fischfond erwärmen. Olivenöl in die vorgewärmte Paella-Pfanne geben und mit Tomaten und Zwiebeln bei mittlerer Hitze durchrühren, bis ein Großteil des Wassers verdampft ist. Zwei rote Paprika dazugeben, die Hitze erhöhen und ständig weiterrühren, bei Bedarf Olivenöl zugeben, mit Fond ablöschen. 200 g grüne Bohnen, Fischstücke und Meeresfrüchte dazugeben und alles mit Fond bedecken. Sobald es zu köcheln beginnt, die Hitze reduzieren und leicht salzen. Danach die Muscheln dazugeben. In der Zwischenzeit einen halben Liter Fischfond mit dem Sa-

HAUSARZTPRAXIS
Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg
FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
SCHMERZTHERAPIE · NEURALTHERAPIE
PALLIATIVMEDIZIN · NOTFALLMEDIZIN

Ranstädter Steinweg 30 · 04109 Leipzig
Tel 0341-6885 462 · Fax 0341-6885 862
info@dr-fenner-hirschberg.de · www.dr-fenner-hirschberg.de

fran aufkochen und fünf Minuten kochen lassen. Jetzt 600 g Reis über die gesamte Paella geben und mit dem Safranfond bedecken. Den Pfanneninhalt für drei Minuten bei voller Hitze zum Kochen bringen. Die Zutaten müssen mit Fond bedeckt sein. 200 g grüne Erbsen und pro Person ein bis zwei Gambas dazugeben, ein letztes Mal umrühren und die Hitze reduzieren. Alle 10 Minuten mit Fischfond aufgießen und nur noch leicht köcheln. Wenn die Flüssigkeit vollständig eingekocht ist, gegebenenfalls salzen. Wenn es anfängt zu brutzeln, in die Mitte ein halbes Glas Weißwein gießen. Abgedeckt drei Minuten ruhen lassen.

Paella de marisco del yayo

Während wir warten, möchte ich Ihnen zum Abschluss den Anfang der Geschichte erzählen: Vor 50 Jahren reist eine junge Hamburgerin nach Barcelona, um spanisch zu lernen. Sie verliebt sich, der Sprachkurs geht zu Ende und sie bleibt. „Ich habe einen spanischen Papa und eine Hamburger Mama. Die Geschichte hat sich wiederholt.“ Jetzt ist das Essen fertig. Mit Zitronenspalten, den Gambas und den Muscheln garnieren. *Buen provecho!*

Das, liebe Nachbarn, war die zweite Folge von „Kochen ohne Grenzen“. Auf unserer Website finden Sie das ausführliche Rezept und das Kurzinterview „In der Küche“ (waldstrassenviertel.de/kochenohnegrenzen/). Möchten Sie bei einer der nächsten Folgen selbst dabei sein? Geben Sie uns einen Einblick in Ihre Küche.

Beate Schuhr

Kochen ohne Grenzen – zu Gast in Ihrer Küche?
Haben Sie Interesse, bei unserer Serie mitzumachen? Dann wenden Sie sich bitte per Mail an unsere Autorin: beate.schuhr@gmail.com

Fühl´ Dich wohl in Deiner Haut.
Anti-Aging Lichttherapie
Die *Photo-Bio-Stimulation* aktiviert die körpereigene Collagenproduktion. Falten werden reduziert und das Hautbild auf natürliche Weise sanft verjüngt.
Modul 1: Collagen Bank - Beauty Angel
Modul 2: ELT - Beauty Light Plus
Modul 3: Hydrojet-Massage + Collagen-Licht
Kollagen Studio by Iris Melzer

Kollagen Studio Iris Melzer | Waldstraße 22 04105 Leipzig | T: 0341.247 05 071 M: 0152.336 02 180 | info@Kollagen-Studio.de www.Kollagen-Studio.de

Eine Audienz bei Herzogin Christina

Trotz Corona-Zeiten sind wir in den Vorbereitungen für unsere alljährliche Busfahrt im September 2020. Wie in jedem Jahr wollen wir auch dieses Jahr ein lohnendes Ziel ansteuern. Die Würfel sind gefallen, auf Eisenberg in Thüringen.

Die Stadt Eisenberg besteht aus der historischen Altstadt und der jüngeren Stadterweiterung. Unser Ziel ist der Markt in der Altstadt. Hier gruppieren sich zusammen mit Bürgerhäusern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert das Rathaus im Renaissancestil (1579 erbaut) und die spätgotische Pfarrkirche St. Peter aus dem Jahr 1494, welche 1880 umgebaut wurde.

Die Kapelle bei Schloss Christianenburg

Nach einem kurzen Weg durch die Altstadt erreichen wir Schloss Christianenburg (1677 bis 1692 erbaut). Dieser Barockbau entstand in einer Zeit, in der Eisenberg Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Eisenberg war. Nach 1707 gehörte die Stadt jedoch zu Sachsen-Altenburg, wodurch sie ihren Residenzstatus wieder verlor. Nach dem Tod seiner Frau beschloss Herzog Christian den Bau einer Kapelle (1690 bis 1692) an seinem Schloß. So entstand eine der schönsten Schlosskirchen in Deutschland. Die barocke Pracht im Inneren wurde durch die italienischen Meister Bartolomeo Quadri und Giovanni Caroveri geschaffen. Bei einer Führung durch die Schlosskirche mit reicher Stuckatur sowie Wand- und Deckengemälden hoffen wir, dass der Kantor für uns die Donat-Trost Orgel erklingen lassen wird.

Bei einem anschließenden Spaziergang durch den Schlossgarten kann man die Entwicklung von Architektur und Gartenkunst verschiedener Epochen wahrnehmen. Kern und Schmuckstück ist der mindestens 300 Jahre alte Bogengarten, der in seinen Grundelementen bis heute erhalten ist.

Einen Küchengarten am Schloss gibt es bereits seit 1685. Dieser wurde 1739 vergrößert und 1829 durch einen Pavillon im klassizistischen Stil ergänzt. Das *Teehäuschen*, wie es in Eisenberg heißt, wurde seit 1935 als „Kleines Schlosskaffee“ genutzt. Neben der Besichtigung des Kräutergartens kann man hier Interessantes über pflanzliche Antibiotika sowie essbare Blüten erfahren.

Nach den erlebnisreichen Stunden geht es in die nahe gelegene Robertsmühle. Hier wartet in waldreicher Umgebung hausgebackener Kuchen und Kaffee auf uns. Die Robertsmühle ist eine von neun Mühlen des Mühltals.

Ingrid Pietrowski

Herbstausflug nach Eisenberg
Mittwoch, 16. September
12.30 Uhr ab Hinrichsenstraße 10,
12.35 Uhr ab Mückenschlösschen
Kosten: Mitglieder 25 €, Gäste 30 €
Anmeldung bis 1. September unter 9803383
oder buergerverein@waldstrassenviertel.de

Aus dem Vereinsleben

Mitgliederversammlung

Unsere jährliche Mitgliederversammlung im April musste coronabedingt entfallen. Am **5. November** um **19 Uhr** kann sie jetzt nachgeholt werden. Die Krankenhausgesellschaft Sachsen e.V. stellt wieder ihre Räume in der Humboldtstraße 2 zur Verfügung. Herzlichen Dank dafür. Die Einladung mit der Tagesordnung wird vorher an alle Mitglieder verschickt.

Absage Funkenburgfest

Schweren Herzens hat sich der Bürgerverein entschieden, das Funkenburgfest endgültig auf das kommende Jahr zu verschieben. Ein kleines „Hintertürchen“ möchte sich die Organisationsgruppe jedoch noch offenlassen. Vielleicht gelingt uns im Herbst kurzfristig die Organisation eines kleinen Nachbarschaftstreffens. Dann informieren wir auf unserer Homepage, den sozialen Medien und per E-Mail.

Führung durch die Thomaskirche

Die Leipziger Thomaskirche spielt in der Liga der weltweit renommierten kirchlichen Bauwerke eine bedeutsame Rolle. Deshalb ist es nicht verwunderlich, wenn sich Interessierte aus zahlreichen Ländern einfinden und das Gotteshaus besuchen. Für uns Leipziger gehört es wohl zur Selbstverständlichkeit, diese spätgotische Hallenkirche zu kennen. Wir bieten Ihnen am **19. August, 11 Uhr** eine einstündige kurzweilige Führung mit Dr. Hans-Joachim Schindler – verbunden mit einigen Anekdoten – an.

Das Bachdenkmal vor der Thomaskirche

Unser Treffpunkt ist am Bachdenkmal vor der Kirche. Bitte melden Sie sich im Bürgerverein an. Eine Spende zu Gunsten der Kirche ist möglich.

Blick in die Lortzingstraße

Führungen

Nach der Pause finden ab September die vogelkundlichen Wanderungen wieder statt. Die erste Tour startet am **19. September um 9.00 Uhr** an der Gustav-Adolf-Brücke. Auch die Führungen durch unser schönes Viertel beginnen dann wieder. Hier ist die erste geplante Veranstaltung am **5. September, 14 Uhr**, Treff am Bürgerverein.

Wir begrüßen eine neue Geschäftsadresse im Waldstraßenviertel:

Eia – Griechisches Restaurant, Waldstraße 2

Enkel-Trick und falsche Polizisten

Das Polizeirevier Mitte warnt vor Betrügern, die vor allem ältere Menschen abzocken wollen, und gibt Tipps, wie sich Betroffene verhalten sollten.

Ihre Masche ist oft die gleiche: Betrüger klingeln an der Tür ihrer Opfer oder rufen sie an. Mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ oder ähnlichen Formulierungen finden sie oft Zugang zu den betroffenen Personen und erzählen eine Lügengeschichte. Sie geben sich als Enkel oder Neffen aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Meistens täuschen sie einen dringenden finanziellen Engpass oder eine Notlage vor und bitten kurzfristig um Bargeld. „Bei den angeblichen Notlagen handelt es sich zum Beispiel um tragische Verkehrsunfälle, überfällige Rechnungen oder den Kauf eines Autos oder einer Wohnung“, erklärt Therese Leverenz von der Pressestelle der Polizeidirektion Leipzig. Durch mehrere Telefonanrufe in kurzer Zeit erhöhen die Anrufer den Druck auf ihre Opfer. Die Täter bitten um absolute Verschwiegenheit gegenüber Dritten.
Weil sie das Geld angeblich nicht selbst abholen können, vereinbaren sie mit den älteren Menschen, dass ein Freund oder Bekannter erscheint. Hat der Betroffene die geforderte Summe nicht parat wird er gebeten, unverzüglich zur Bank zu gehen und den Betrag abzuheben. Vom sogenannten Enkeltrick sind überwiegend Senioren betroffen.
In manchen Fällen geben sich die Täter auch als Polizisten, von einer Behörde, einem Gericht oder einer Versicherung aus. Sie lügen ihren Opfern vor, dass sich angeblich Falschgeld im Haus befindet und dies überprüft werden müsse oder sie benötigen Gegenstände aus der Wohnung bzw. die Bankdaten zur Klärung in einem laufenden Verfahren.
In anderen Fällen geben die Täter vor, Hinweise auf einen geplanten Einbruch zu haben und behaupten, Geld und Wertsachen ihrer Opfer seien nicht mehr sicher. Sie erklären, dass bei einem festgenommenen Einbrecher ein Notizzettel mit ihrem Namen und ihrer Anschrift gefunden wurde. Nun wolle die Polizei weitere Straftaten verhindern und andere Komplizen festnehmen. Ein Polizist in Zivil werde vorbeikommen, um sämtliche Wertsachen in Sicherheit zu bringen. Außerdem versuchen sie, Informationen über Kontodaten, Schmuck oder Vermögensverhältnisse zu erlangen.

Im Bereich der Polizeidirektion Leipzig wurden zwischen dem 01. Januar und 31. Mai 2020 über 190 Delikte zum Nachteil älterer Menschen zur Anzeige gebracht. Davon sind 160 Verfahren als Betrug erfasst. In der Lockdown-Phase der Corona-Pandemie sind die Zahlen zunächst zurückgegangen. Die Geldabholer reisen oft über das Ausland ein. Durch die Grenzschließungen und Reisebeschränkungen innerhalb Deutschlands konnten die Täter nicht mehr ungehindert ihren Straftaten nachgehen. Mit Beginn der Lockerungen sind die Betrugsfälle wieder angestiegen.
Im Allgemeinen handelt es sich um einen banden- und gewerbsmäßig begangenen Betrug. Die Täter haben sich darauf spezialisiert, ältere Menschen durch Täuschungen um ihre Ersparnisse zu bringen. Dabei gehen sie äußerst professionell und strukturiert vor. So nutzen manche Betrüger eine Computersoftware, die durch technische Manipulation im Display der Angerufenen die 110 oder die Rufnummer der örtlichen Polizei erscheinen lässt. Diese Technik wird als „Call-ID-Spoofing“ bezeichnet. Dadurch kann jede beliebige Nummer am Telefon des Opfers angezeigt und so eine falsche Identität vorgetäuscht werden.

So erkennen Sie echte Polizisten

„Echte Polizisten werden Sie niemals bitten, Geldbeträge oder Wertsachen herauszugeben und fragen sie auch nicht nach Bankdaten“, erklärt Therese Leverenz. Jeder Beamte ist verpflichtet, auf Nachfrage seinen Dienstausweis vorzuzeigen. Zivilbeamte sind angehalten, dies von sich aus zu tun, da sie nicht sofort als Polizisten erkennbar sind. Grundsätzlich gilt: Sie können sich jederzeit den Dienstausweis der Polizisten zeigen lassen. „Er ist etwas größer als eine EC-Karte und in Schutzfolie laminiert“, beschreibt Therese Leverenz. Ein Passfoto des Beamten sowie Name, Dienstnummer und Dienstgrad mit Unterschrift sind darauf zu sehen, außerdem das Landeswappen, Angaben über die Gültigkeitsdauer des Ausweises sowie das Datum der Ausstellung. „Kontrollieren Sie die Angaben, vergleichen Sie Foto und Person, fragen Sie nach. Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie die 110.“

Tipps zum Schutz vor Betrügern

- Seien Sie misstrauisch, wenn sich Anrufer am Telefon nicht selber mit dem Namen melden
- Raten Sie nicht wer anruft, fordern Sie den Anrufer dazu auf, seinen Namen selbst zu nennen
- Erfragen Sie Dinge, die nur der „echte“ Verwandte/Bekannte wissen kann und geben Sie keine Details zu ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis
- Sprechen Sie mit anderen Familienangehörigen oder Ihnen nahestehenden Personen
- Lassen Sie sich stets die Telefonnummer des Anrufers geben, damit Sie zurückrufen können
- Überprüfen Sie die Nummer des Anrufers mit denen Ihrer Verwandten oder Bekannten
- Lassen Sie niemals Fremde in Ihre Wohnung und übergeben Sie niemals Geld an Unbekannte
- Kommt Ihnen ein Anruf verdächtig vor oder sollten Sie Opfer eines Betrugs geworden sein, informieren Sie unverzüglich die Polizei

Therese Leverenz

Kontakt
Polizeihauptmeisterin Gundel Minge
Betreuungsbereich: Zentrum-Nord, Zentrum-Nordwest
Tel.: +49 341 7105272 oder +49 173 9618902
E-Mail: gs.pr-lz@polizei.sachsen.de

Verschwundenes Denkmal im Rosental

Im Frühjahr führten mich Corona-„Abstands"-Spaziergänge regelmäßig zum Zoo-Schaufenster, vorbei an einer Baustelle, an der zu lesen war, dass hier der Spielplatz am ehemaligen Standort des Gellert-Denkmals saniert wird, welches 1959 abgetragen worden ist und dessen Verbleib unbekannt ist.

Folgende Fragen bewegten mich, denen nachzugehen der während der Coronazeit leergefegte Terminkalender genügend Raum ließ: Wer war eigentlich Gellert, dass man ihm unter anderem hier ein Denkmal errichtete? Wie sah dieses Denkmal aus? Warum verschwand es 1959? Weiß wirklich niemand etwas über den Verbleib des Denkmals?

Christian Fürchtegott Gellert (1715 Hainichen – 1769 Leipzig) wird beschrieben als Dichter, Moralphilosoph und meistgelesener Schriftsteller seiner Zeit, der Aufklärung.

Die Liste seiner Werke ist sehr lang. Es sind neben Fabeln, Romanen und Gedichten auch viele geistliche Liedertexte, die unter anderem von Haydn, Carl Philipp Emanuel Bach und Beethoven vertont wurden. Im evangelischen Gesangbuch finden wir mehrere seiner vertonten Texte. Den Stil seines Briefwechsels lobte unter anderem auch Lessing.

Gellert studierte in Leipzig Theologie und Philosophie. Als Professor für Philosophie hielt er hier ab 1751 Vorlesungen über Rhetorik, Literatur und Moral, die auch der Student Goethe besuchte.

Bei der befreundeten Familie Vitzthum im Schloss Wölkau hielt er sich oft auf, als Leipzig im Siebenjährigen Krieg von Preußen besetzt war. Seine Abneigung gegen Krieg ließ er auch den Preußenkönig wissen. Als einer der Ersten beschäftigte er sich in seinen Romanen und Lustspielen mit dem bürgerlichen Milieu.

Es ist verblüffend, wie nachdenkenswert jetzt – 270 Jahre später – mancher seiner Texte ist: *„Nicht jede Besserung ist Tugend,*
oft ist sie nur das Werk der Zeit.
Die wilde Hitze roher Jugend
wird mit den Jahren Sittsamkeit,
und was Natur und Zeit getan
sieht unser Stolz als Besserung an."

Gellert wohnte in der Ritterstraße und besaß als einziger Leipziger Bürger das Privileg, seiner Gesundheit wegen im Rosental reiten zu dürfen. Ansonsten hatte man hier leise spazieren zu gehen. Er blieb unverheiratet und kinderlos. Gellert war zur Zeit seines Ablebens so populär, dass sein Grab auf dem Johannis-

leipziger bündnis gegen DEPRESSION e.V.
Gefördert durch: AOK PLUS Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.
Projekt- & Informationsbüro
Theaterladen "Selbst & Los"
Montag 14:00 - 15:30 Uhr | Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr | Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr
Hinrichsenstr. 35 Tel.: 0341-67935724 www.buendnis-depression-leipzig.de

friedhof regelrecht gestürmt wurde. 1900 wurden seine und Bachs Gebeine in eine Gruft in der Johanniskirche umgebettet. Als diese 1949 abgerissen wurde, transportierten aufmerksame Handwerker Gellerts und Bachs Sarkophage auf zwei Maurerkarren zur Thomaskirche. Bach durfte dort bleiben, aber mit Gellert mussten sie weiter zur Universität ziehen, „da er nicht bei der Thomaskirche, sondern bei der Universität angestellt war". Ein Machtwort des sowjetischen Kulturkommissars war aber nötig, damit Gellert in der Unikirche bleiben konnte. Wieder nur knapp 19 Jahre später kam wegen der Kirchensprengung der nächste und hoffentlich letzte Umzug auf den Südfriedhof.

Das Gellert-Denkmal um 1900

Seit 1856 flanierten die Spaziergänger an dem lebensgroßen Gellert-Denkmal aus weißem Marmor vorbei, das von dem selben Bildhauer (Knaur) wie das auf der anderen Seite der Großen Wiese stehende Zöllner-Denkmal geschaffen wurde. Neben dem Namenszug „GELLERT" trug sein Denkmal die Inschrift „Gott soll ich über alles lieben und meinen Nächsten gleich als mich".

Möglicherweise gelang es der Leipziger politischen Führung nicht, den frommen Gellert in einen Vorkämpfer für den Sozialismus zu wenden und sie entsorgte ihn eventuell sogar devisenträchtig?

Der sanierte Spielplatz wurde am 5. Juni freigegeben – ein Schmuckstück. Ob Zufall oder nicht: Genauso wie früher Gellert schauen auch jetzt die beiden Flusspferdchen hinüber zum Zöllner-Denkmal.

Jörg Philipp

„Jedes Auge, jede Hornhaut ist individuell geformt. Standard-Kontaktlinsen nicht. Nur mit einer für jedes Auge individuellen Anpassung lässt sich ein maximales Seh-Erlebnis einstellen."
Klaus Goldschmidt, Optiker

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

#1

LATCHO DIVES

Leipziger
Kulturfestival
der Roma & Sinti

6.
13. SEP
2020

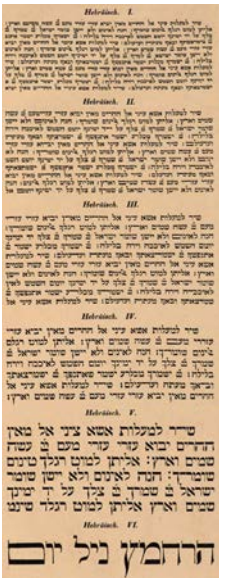
KONZERTE LESUNG
FILM AUSSTELLUNGEN
PODIUMSDISKUSSION

ariowitschhaus.de romano-sumnal.com/de

Werbepartner

Der jüdische Buchdruck in Leipzig um 1840

Ende Juni 1840 wurde in der Messe-, Handels- und Universitätsstadt Leipzig das Gutenbergfest anlässlich des 400jährigen Jubiläums der Erfindung des Druckes mit beweglichen Lettern begangen. Auf der Feier hielt der sächsische Oberrabbiner Zacharias Frankel (1801–1875) eine Ansprache, in der er eine aufgeklärte Erforschung der Überlieferung anmahnte und auf die wichtige Rolle jüdischer Gelehrter und Drucker für die Entwicklung der Wissenschaften verwies. Zahlreiche deutschsprachige, jiddische und hebräische Drucke wurden in jener Dekade in Leipzig angefertigt, deren Entstehung und Verbreitung im Vortrag exemplarisch nachgezeichnet werden soll. Aus dem Wirken von jüdischen Gelehrten wie dem Orientalisten Julius Fürst (1805–1873), dem Herausgeber der in Leipzig gedruckten Allgemeinen Zeitung des Judentums Ludwig Philippson (1811–1889) sowie dem Verleger und langjährigen Vorsitzenden des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Moritz Veit (1808–1864) werden materielle Zeugnisse des jüdischen Erbes vorgestellt. Sichtbar werden dabei enge Verbindungen zu innovativen typographischen Unternehmen wie den von Karl Tauchnitz (1761–1836) begründeten und seither prägenden Druckereien wie F. A. Brockhaus.



Hebräische Schriften – Typenschau aus der Schriftgießerei von Karl Tauchnitz, Leipzig, 1825 (Ausschnit)

Der Vortrag thematisiert die besondere Bedeutung Leipzigs als Zentralplatz des europäischen Buchhandels für den modernen jüdischen Buchdruck in der Dekade vor der bürgerlichen Revolution von 1848/49.

Arndt Engelhardt

AG Jüdisches Leben
Aufgeklärte Tradition und typographischer Wandel
Vortrag von Dr. Arndt Engelhardt
vom Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow
Dienstag, 24. November, 19:00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei / Spenden erbeten

Häuser- Geschichten
Schreberbad

Schreberbad, Verwaltungsgebäude mit Uhrenturm, erbaut 1866

In der wachsenden Großstadt Leipzig wurde das Schreberbad im Sommer 1866 als Herrenbadeanstalt eröffnet. Es war ein Flussbad, das bedeutet, die beiden Becken wurden vom Wasser der Elster durchströmt und durch zwei weitere unterirdische Brunnen mit Wasser versorgt. Da sich auch die Damen erfrischen wollten, wurde das Schreberbad bereits drei Jahre später erweitert und es entstand das erste Freiluft-Damenschwimmbad in Deutschland. Die Zweiteilung des Bades nach Geschlechtern wurde bis in die 1940er Jahre beibehalten.

Das Schreberbad wurde durch die Ausgabe von Aktien an Privatpersonen finanziert und durch den Architekten Heinrich Dimpfel erbaut. Das „Schrebbser“, wie es von den Leipzigern liebevoll genannt wurde, war an der Längsseite durch Umkleidekabinen begrenzt. An der Stirnseite befand sich der zweigeschossige Verwaltungsbau, wo auch die Kassen und die Wäscheausgabe untergebracht waren. Erste größere Umbauten fanden 1890 statt, denn die Becken waren mit Holz verkleidet und mussten ersetzt werden. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Schreberbad teilzerstört, war zur DDR-Zeit gern genutzt und wurde 2007 nach Sanierung wiedereröffnet.

Vor 150 Jahren bestach das Schreberbad durch seine Größe. Die Becken waren fast 100 Meter lang. Die heutige Größe ist nur ein Drittel der ursprünglichen Beckengröße. Das Vergnügungsbad hatte einen zwölf Meter hohen Sprungturm, ein Schaukelreck, Turnringe, von denen man sich ins Wasser fallen lassen konnte und verschiedene schwimmende Holzsportgeräte. Das Schreberbad ist nicht nur das älteste Freibad in Leipzig, sondern damals wie heute das beliebteste Bad der Stadt. Pro Saison nutzen zirka 75.000 Badegäste das kühlende Nass dieses Bades.

Katja Haß

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstraße 43 · 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
🖷 0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

Wohin mit Tante Jutta?

Es ist nicht so, dass ich Tante Jutta nicht mag. Ich liebe Tante Jutta. Es ist nur, wenn sie länger zu Besuch kommt, kann sie, wie soll ich sagen, anstrengend sein. Und wenn sie sich mit 3 Freundinnen zu einem Trödelmarkt-Wochenende in meine 2-Raum-Wohnung einlädt, führt das schon mal zu Schweißperlen auf der Stirn.

Auf der Suche

Mein erster Gedanke: Hotel. Aber die Mädels nur zum Schlafen auslagern wollte ich nicht. Und unsere legendären Kochabende ... also weitergesucht. Da stieß ich auf die Apartments im Waldplatzpalais. Das war die Lösung: 2 Schlafzimmer, großer Wohnraum, (große) Küche, Bad und Wirtschaftsraum mit Waschmaschine im ersten Haus am Platz – zum Preis einer 1-Zimmer-Übernachtung im Discounthotel. Und einen Fahrstuhl gibt es auch. Also: gebucht.

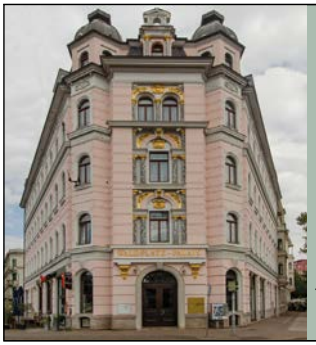
Wohnraum eines 4-Personen-Apartments im Waldplatzpalais

Auf Nummer sicher

Zwar hatte ich schon reserviert, aber wegen der Verantwortung für das Wohl der Truppe schaute ich mir die Bleibe vorab noch mal persönlich an. Sehr freundlich empfing mich Katja Naumen, eine Mitarbeiterin der Verwaltung (Fr.-Ebert-Straße 90, EG) und führte mich eine sehr schöne Wendeltreppe hinauf in die zweite Etage – auf den Fahrstuhl verzichteten wir aus sportlichen Gründen. Beim Betreten des Apartments stellt sich ein Lächeln ein: helle, großzügige Räume, modern mit antiken Akzenten eingerichtet und alle Zimmer sehr pfiffig aufgeteilt. Zwar liegt das Haus verkehrsgünstig, aber Dank schallisolierter Fenster ist von selbigem fast nichts zu hören. Mieten kann man 1-, 3- und 4-Personen-Apartments mit Teil- oder Vollausstattung zum Preis von 50 bis 119 € die Nacht – „das beste Preis-Leistungs-Verhältnis in Leipzig“ (booking.com).

Dem kann ich nur zustimmen. Tante Jutta – und der Trödel – können kommen. □

Werbepartner



Gutes und zentrales Wohnen auf Zeit muss nicht teuer sein.

Wir freuen uns auf Sie!

- Apartments mit Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad
- Preise von 50-119 €
- Direkt an der Arena

Waldplatzpalais

Jahnallee 20, 04109 Leipzig und Ludolf-Colditz-Straße 46, 04299 Leipzig
Telefon: +49 341 2113278, Fax: +49 341 2113288, info@palais-apartments.de
www.palais-apartments.de

Die Allianz im Waldstraßenviertel

Unsere langjährigen Fördermitglieder Harald Hausbeck und Andreas Michael stellen sich als Nachfolger der Allianz Naumann / Bonicke vor.

Andreas Michael und Harald Hausbeck

Herr Hausbeck, Herr Michael, welches ist Ihre Passion?
Harald Hausbeck: Ich bin Bankkaufmann und Experte für Geschäftskundenvorsorge und Investments.
Andreas Michael: Auch ich bin Bankkaufmann, Experte für Investments und Finanzierungen. In unseren Teams haben wir Fachleute für jeden Bereich.

Was verbinden Sie mit unserem Viertel?
Andreas Michael: Seit über 10 Jahren liegt unser beruflicher Schwerpunkt hier. Unser Viertel ist weltoffen, abwechslungsreich, Heimat für geistig bewegliche Menschen.

Als Experten für Anlagen und Versicherungen: Was ist heute wichtig?
Harald Hausbeck: Wir sind auf private Kunden und Familienunternehmen spezialisiert. Aus Erfahrung wissen wir um viele Schicksalsschläge. Die aktuelle Krise hat gezeigt, dass plötzlich weltweit Katastrophen eintreten. Die gute Nachricht: Gegen finanzielle Folgen kann man sich schützen.

Warum sind Sie die perfekten Ansprechpartner?
Harald Hausbeck: Weil unsere Mitbürger mit uns auf der sicheren Seite sind. Um für ihre Ziele sinnvolle Lösungen anzubieten, erstellen wir individuelle Absicherungskonzepte. Bei Schäden stehen wir als professioneller Partner bereit. Wir helfen, die wirtschaftliche Bedrohung der Existenz unserer Kunden abzuwenden und leisten damit einen gesellschaftlichen Beitrag. Kurzum – die Kundschaft behält Ihr Geld für die schönen Dinge des Lebens.
Ob Krankheit, Erwerbsunfähigkeit, Einbruch, Haftung, Rechtsstreit: Durch ein nachhaltiges Vorsorgekonzept werden finanzielle Risiken im Griff behalten. □

Werbepartner

Gebündelte Gefäßkompetenz im Diako

Neue Angiographie-Einheit erweitert Behandlungsmöglichkeiten deutlich

Das Diakonissenkrankenhaus Leipzig hat eine neue Angiographie-Einheit offiziell in Betrieb genommen. Damit kann das im letzten Jahr gegründete hauseigene Zentrum für Gefäßmedizin ab sofort die gesamte Bandbreite etablierter Methoden zur Erkennung und Behandlung von Gefäßerkrankungen eigenständig anbieten. In die neue Medizintechnik wurden rund zwei Millionen Euro investiert.

Dank der Angiographie-Anlage ist es nun möglich, diagnostische und therapeutische Interventionen in nahezu allen Gefäßregionen durchzuführen. Dazu zählen angiologische Techniken wie die Gefäßaufdehnung mittels winziger Ballons oder das Einbringen innerer Gefäßstützen (Stents) in erkrankte Bereiche. Die neuen angiologischen Behandlungsmöglichkeiten ergänzen die seit einigen Jahren existierenden gefäßchirurgischen Kompetenzen des Diakonissenkrankenhauses. Unter einem gemeinsamen Dach stehen sie fortan gebündelt im hauseigenen Gefäßzentrum für die Patientenversorgung zur Verfügung.

Die Leitung des Zentrums für Gefäßmedizin hat Dr. Olaf Richter übernommen, der bereits seit 2010 als Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie im Diako tätig ist. Im Kollegialsystem arbeitet er eng mit Chefarzt Dr. Lutz Pomper zusammen, der seit 2019 die Fachabteilung für Angiologie leitet.

„Ich bin sehr froh, dass nun alle organisatorischen, personellen und technischen Aspekte realisiert sind und wir als Gefäßzentrum die Patientenversorgung geordnet aufnehmen können“, sagt der gefäßchirurgische Chefarzt und Zentrumsleiter Dr. Olaf Richter.

„Die letzten Monate waren durchaus herausfordernd, denn es mussten die strukturellen Grundlagen für das angiologische Fachgebiet geschaffen werden“, ergänzt Chefarzt Dr. Lutz Pomper. „Jetzt sind wir in der Lage, die Gefäßmedizin im Diakonissenkrankenhaus umfassend voranzubringen und stetig weiterzuentwickeln.“ □

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig
Zentrum für Gefäßmedizin
Georg-Schwarz-Straße 49, 04177 Leipzig
Tel. (0341) 444-3634, -5491
info@diako-leipzig.de
www.diako-leipzig.de

Werbepartner

August der Starke – ein ewiger Mythos

Zahlreiche Legenden und Mythen ranken sich um den sächsischen Kurfürsten und polnischen König August den Starken – vom Hufeisenverbieger bis zum Erzeuger von 365 Kindern. Anlässlich seines 350. Geburtstags widmet sich eine Ausstellung im Schloss Moritzburg diesem Thema mit dem wunderbar subtilen Untertitel „Geschichte. Macht. Ihr.“. Im Zentrum steht nicht die historische Persönlichkeit, sondern erstmals die spannende Frage nach der Mythisierung des schillernden Herrschers im Spiegel der Geschichte.

In der aufschlussreichen Begleitpublikation nehmen die Autoren das sich wechselnde Bild in der Rezeptionsgeschichte unter die Lupe. Wie wurde Augusts Biografie im Laufe der Zeit von den Historikern gedeutet, was haben die Schriftsteller erdichtet und nicht zuletzt, was hat ihm die Filmindustrie für eine Rolle zugeschrieben? Eine Figur, die mit dem wahren August kaum etwas zu tun hat. Dennoch, es wird deutlich, ob Wissenschaft oder Fiktion, immer ist das Bild geprägt vom jeweiligen Zeitgeist und wurde im Laufe der Jahrhunderte gern phantasievoll ausgeschmückt. Reich bebildert und aufwändig recherchiert lohnen die gut lesbaren Aufsätze genauso wie der Besuch der noch bis zum 1. November laufenden Ausstellung.

Aber auch bei uns im Rosental trifft man noch auf Spuren des sächsischen Herrschers. Die sechs verbliebenen Schneisen im Stadtwald zeugen von seinem Vorhaben, hier in Leipzig ein barockes Lustschloss zu errichten. Jedoch habe ihn – der Legende nach – die angebliche Malariagefahr schlussendlich vom Vorhaben abgebracht.

Britta Stock

350 Jahre Mythos August der Starke
GESCHICHTE. MACHT. IHR.
Hrsg. André Thieme, Matthias Donath im Auftrag von Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen, 140 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Königsbrück: Via Regia Verlag, 2020, Preis: 15,- €

„Wenn alle Systeme des Körpers wohlgeordnet sind herrscht Gesundheit.“

Andrew T. Still
(Begründer der Osteopathie)

Praxis für Osteopathie
Leipzig

Funkenburgstraße 12
04105 Leipzig
Tel. +49 341 5637075
info@junge-osteopathie.de
www.junge-osteopathie.de

#1-080720 Reichelt.tv

Jetzt bei uns aufschlagen!

LEIPZIGER TENNISCLUB 1990 e.V.

LEIPZIGER TENNISSCHULE

EINFACH SCHNUPPERN KOMMEN -
WIR HABEN ALLES DA.

FRAGEN?
0341 2113307

LEIPZIGER TENNISCLUB 1990 e.V.

Am Sportforum 7 | 04105 Leipzig | Telefon: 2113307
E-Mail: info@LTC1990.de | Internet: www.LTC1990.de

Mit Leidenschaft für SIE in Aktion

www.sanitaetshaus-matthies.de

SANITÄTSHAUS MATTHIES
LEIPZIG
MOBILITÄT ERLEBEN!

Die Veranstaltungen der Diabetikerselbsthilfegruppe befinden sich im Juli in der Sommerpause.

Stammhaus
Liebertwolkwitz

Filiale
Leipzig - Mitte

Filiale
Leipzig - Ost

Muldentalstr. 40
04288 Leipzig
Tel.: 034 297 - 14 13 16

Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 980 39 18

Wurzner Str. 163
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 232 66 94

© yellow-creative.de 2020